



Die Bechburg Musikanten Oensingen und ihr Dirigent Othmar Walser bei ihrem ersten Vortrag in den neuen Gilets.



Die Schlossberg Musikanten Uster mit ihrem Dirigenten Willi Schuler und den beiden Sängerinnen (v.l.) Susanne Akkeret und Claudia Staub.

Musik, die das Herz bewegt und Empfinden erregt

Am sechsten Blaskapellen-Samstag zeigten sich die «Bechburg Musikanten» mit neuen Gilets in frischem Glanz

VON IRMFRIEDE MEIER (TEXT UND FOTO)

«Ich betrachte die Musik nicht nur als eine Kunst, das Ohr zu ergötzen, sondern als eines der grössten Mittel, das Herz zu bewegen und Empfindungen zu erregen.» Für den 6. Blasmusik-Samstag ein treffendes Zitat des bedeutenden deutschen Komponisten Christoph Willibald Ritter von Gluck, 1714–1787.

Dem sechsten Oensinger Blaskapellen-Samstag war in jeder Beziehung ein voller Erfolg beschieden: Mit dabei waren die «Bechburg Musikanten Oensingen» unter der musikalischen Leitung von Othmar Walser sowie die «Schlossberg Musikanten Uster» unter der musikalischen Leitung von Willi Schuler. Die Bechburg Musikanten konnten zudem das neue Gilet einweihen.

«Die Musik, die geht ins Blut»

Präsident Hanspeter Balsiger konnte im Namen der Bechburg Musikanten Oensingen zum sechsten Oensinger Blaskapellen-Samstag im voll besetzten Saal des Restaurants

Rössli erfreut Blasmusik-Liebhaber und Vereinsdelegationen aus nah und fern willkommen heissen. Einen speziellen Willkomm richtete er an die den zweiten Teil des Abends bestreitenden «Schlossberg Musikanten Uster», seit vielen Jahren Spitzenkapelle in der Schweiz. Sie überzeugten mit total 20 Aktiven (zwei Musikantinnen und 18 Musikanten) und den beiden stimmungsvollen Sängerinnen Susanne Akkeret und Claudia Staub.

Die «Schlossberg Musikanten Uster» punkteten mit zwei stimmungsvollen Sängerinnen.

Den ersten Konzertteil der Bechburg Musikanten Oensingen eröffneten deren 18 Aktive (zwei Musikantinnen, 16 Musikanten) mit der Polka «Goldene Trompeten» (Antonin Borovicka) und der Polka «Die Musik, die geht ins Blut» (Wenzel Zittner).

Durchs Programm führte Schlagzeuger Daniel Luder «Bubici», tschechisch für: Wer die Trommel spielt. Es folgte der Titel «Junge Tenöre» (Peter Schad) mit den Tenor- und Bariton-Solisten Elisabeth Lanz, Kurt Scheidegger, Fritz Burkhalter und Willi Schaad. Anschliessend ging der wunderschöne Walzer «Ruhige Nacht» (Metoděj Prajka) dem Publikum zu Gemüte. Ausklingen liessenen die Musikanten den ersten Konzertteil mit der Polka «Böhmisch soll es klingen» (Musik Alexander Pfluger) und der stimmungsvollen rassigen böhmischen Polka «Mit Freude im Herzen» von Alexander Pfluger.

Neues Gilet, neues Glück

Ihren zweiten Konzertteil eröffneten die Bechburg Musikanten mit der Vorstellung ihres neuen Gilets und ihrem neuen Signet sowie musikalisch mit der Polka «Böhmische Perlen vom Bodensee» (Michael Kuhn). Danach würdigte Präsident Hanspeter Balsiger gebührend das vierköpfige Beschaffungskomitee der Gilets mit Verweis an den Fabrikanten Mar-

kus Büttiker vom Atelier Büttiker, Pfaffnau. Daraufhin ging es musikalisch weiter mit der Polka «Ein Denkmal für die Blasmusik» (Michael Kuhn/arr. Sieg. Rundel), mit dem Titel «Midnight Tears» (Nächtliche Tränen) sowie den 1. und 2. Tenor-Solisten Pascal Lüthi (ältester Musikant) und Toni Tschumi (jüngster Musikant). Es folgten die temperamentvolle Polka «Wir Musikanten» (Kurt Gäble) und die Polka «Nechod K. Nam» (Josef Konecny). Mit der «Katharinen Polka» verabschiedeten sich die Bechburg Musikanten offiziell – und nach dem Applaus mit der Zugabe-Polka «In der Musikscheune» (Freek Mestrini) definitiv – von ihrem dankbaren Publikum.

Konträr und lautstark

Nach den weichen runden Klängen der Musikvorträge der Bechburg Musikanten folgten die Schlossberg Musikanten Uster mit ihrem dazu instrumental und gesanglich etwas konträren, energisch-temperamentvolleren und lautstärkeren Klangvolumen. Nach ihrem Eröffnungsvor-

trag «Viva bella Musica» – «Es lebe die schöne Musik» – hiess sie das Konzertpublikum mit spontanem begeistertem Applaus willkommen. Viel Applaus ernteten sie auch für ihre folgenden Polkas «Glücklich mit Musik» und «Gruss an die Heimat», für den Walzer «Hör auf Dein Herz» und die Polka «Blasmusik klingt so mit Gesang». Es folgten die Titel «Ein verliebtes Wurzelpaar», «O Sole mio» und «Jasmina» mit Gesang sowie die Musikvorträge «Russischer Marsch» und «Egerländer Dorfpolka». Beim Publikum sehr erfolgreich waren auch der Walzer «Die schönste Jahreszeit» und die Polka «Die Musik geht ins Blut». Mit dem Marsch «Prager Leben» und der vom Dirigenten Willi Schuler komponierten Polka «Auf Wiederseh'n» verabschiedeten sich die Schlossberg Musikanten Uster unter euphorischem Applaus des stehenden Publikums mit dem Marsch «Regimentskinder», der Polka «Egerländerfreunde» sowie der grandiosen Musik-Show als einzigartiger Höhepunkt definitiv von ihrem begeisterten Publikum.

Jetzt in leuchtendem Gelb

Oensingen Volles Haus beim Konzert der Bechburg Musikanten

VON IRMFRIEDE MEIER

Zum sechsten Mal haben die Bechburg Musikanten Oensingen zu einem Abend eingeladen, der ausschliesslich den Klängen der Blaskapellen gewidmet war. Der Anlass wurde auch diesmal zu einem vollen Erfolg. Präsident Hanspeter Balsiger, konnte im voll besetzten Saal des Restaurants Rössli Blasmusikliebhaber, Sponsoren und Vereinsdelegationen aus nah und fern willkommen heissen.

Die Bechburg Musikanten Oensingen (16 Mann, zwei Frauen) eröffneten das Konzert unter der bewährten Leitung von Othmar Walser mit der Polka «Goldene Trompeten». Durchs Programm führte Schlagzeuger Daniel Luder. Es folgten «Junge Tenöre» mit den Tenor- und Bariton-Solisten Elisabeth Lanz, Kurt Scheidegger, Fritz Burkhalter und Willi Schaad, dann der wunderschöne, zu Gemüte gehende Walzer «Ruhige Nacht» und die stimmungsvolle, rassige böhmischen Polka «Mit Freude im Herzen».

Neues Signet, neues Gilet

Beim zweiten Konzertteil präsentierten sich die Bechburg Musikanten mit einem Gilet in leuchtendem Gelb sowie einem neuen Signet. Präsident Hanspeter Balsiger würdigte die Arbeit des vierköpfigen Beschaffungskomitees mit gleichzeitigem Dank an den Fabrikanten Markus Büttiker vom Atelier Büttiker, Pfaffnau. Danach ging es musikalisch weiter mit der Polka «Ein Denkmal für die Blasmusik» und «Midnight Tears» mit den 1- und 2-Tenor-Solisten Pas-



Auftritt mit neuem Signet und neuem Gilet.

IMW

cal Lüthi (ältester Musikant) und Toni Tschumi (jüngster Musikant). Mit der «Katharinen Polka» verabschiedeten sich die Bechburg Musikanten offiziell, und nach dem Applaus mit der Zugabe-Polka «In der Musikscheune» definitiv von ihrem dankbaren Publikum.

Den zweiten Teil des Abends bestritten die Schlossberg Musikanten Uster, «seit vielen Jahren Spitzenkapelle in der Schweiz», wie Hanspeter Balsiger bei der Begrüssung betonte. Die Kapelle spielt unter der musikalischen Leitung von Willi Schuler und zählt total 20 Aktiven (zwei Frauen und 18 Mann, hinzu kommen die beiden stimmungsvollen Sängerinnen Susanne Akkeret und Claudia Staub.

Zum schönen, weichen und runden Klang der Musikvorträge der

Bechburg Musikanten bildete der Klang der Schlossberg Musikanten Uster unter der Leitung von Willi Schuler einen Kontrast. Energisch, temperamentvoll und mit grösserem

Klangvolumen kam ihr Spiel daher, wie der Eröffnungsvortrag «Viva bella Musica» zeigte. Das Publikum hiess die Kapelle mit spontanem begeisterten Applaus willkommen.

Auch für die folgenden Polka und Walzer gab es viel Beifall, diesen hatten besonders auch die beiden stimmungsvollen Sängerinnen verdient. Mit dem «Prager Leben» und der vom Dirigenten Willi Schuler komponierten Polka «Auf Wiederseh'n» verabschiedeten sich die Schlossberg Musikanten Uster unter euphorischem Applaus des stehenden Publikums.

Die Schlossberg Musikanten Uster gehören seit vielen Jahren zur Spitze in der Schweiz.